Vorwort

Autor(en): **Kranz, Dirk / Krebs, Andreas**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie**

Band (Jahr): **104 (2014)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Dirk Kranz/Andreas Krebs

In dieser Doppelnummer der Internationalen Kirchlichen Zeitschrift stellen wir unsere Studie «Religiosität in der Alt-Katholischen Kirche Deutschlands» vor (RELAK-Studie). Vor etwa drei Jahren dachten wir erstmals über eine derartige empirische Arbeit nach. Unser Motiv war auch ein persönliches: Wir wollten unsere Kirche – genauer: die Menschen, die sie mit Leben füllen – besser kennenlernen. Die Kirchenleitung hat unser Vorhaben von Anfang an befürwortet und gefördert. Nach einer Planungsphase begann im April 2011 die dreimonatige Datenerhebung. Der zugrunde liegende Fragebogen enthielt bewusst viele Items und Skalen aus zwei aktuellen repräsentativen Religiositätsstudien; somit ist der Vergleich von deutschen Alt-Katholiken mit Mitgliedern der Römisch-Katholischen und Evangelischen Kirche möglich. Annähernd tausend Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben an unserer Studie teilgenommen. Das hat unsere Erwartungen mehr als erfüllt. Die starke Resonanz machte die Erfassung der Daten aber auch zeitaufwendig. Ohne die tatkräftige Unterstützung studentischer Hilfskräfte – Florian Gross und Achim Jegenstorf in Bonn sowie Franziska Huber und Manuel Perucchi in Bern – wären wir nicht so schnell so weit gekommen. Ihnen sei noch einmal herzlich gedankt. Am Jahresanfang 2012 konnten wir in einer Artikelserie in *Christen heute* zentrale Befunde der RELAK-Studie vorstellen. Darüber hinaus wurde die Studie bislang in der Synodalvertretung, auf zwei Theologenkonferenzen und einer Pastoralkonferenz sowie – das freut uns besonders – in Gemeindeveranstaltungen vorgetragen und diskutiert.

Dass die wissenschaftliche Publikation der RELAK-Studie länger dauerte, lag vor allem daran, dass wir den Ergebnisbericht mit Kommentaren von Vertretern aus Wissenschaft und Kirche – bewusst auch aus anderen alt-katholischen Kirchen – verbinden wollten. Die Bereitschaft der Angefragten, einen Kommentar zu verfassen, war gross, und so können wir die vorliegende Veröffentlichung wie vorgesehen gliedern: Im ersten Teil finden sich die Ergebnisse unserer Studie, im zweiten Teil werden diese selektiv diskutiert. Herzlich danken wir den Kommentatorinnen und Kommentatoren, namentlich Angela Berlis, Michael N. Ebertz, Günter Esser, Stefan Huber, Christoph Morgenthaler, Volker Ochsenfahrt, Gunnar Otte, Harald Rein, Matthias Ring, Remco Robinson und Franz

Segbers. Die Gliederung des ersten Teils entspricht im Grossen und Ganzen dem Aufbau des Fragebogens. Zunächst geht es um Religiosität und Kirchlichkeit, dann um weitere Lebensbezüge (Milieuzugehörigkeit, Wertorientierungen und Einstellungen) von deutschen Alt-Katholikinnen und Alt-Katholiken. Die Datengrundlage ist *quantitativ*; d.h., die geschlossenen Antworten der Probanden können leicht nummerisch abgebildet und mit statistischen Verfahren ausgewertet werden. Der Ergebnisbericht schliesst mit der Analyse der qualitativen Daten zur Wahrnehmung von Stärken und Schwächen der Kirche sowie zu Wünschen und Erwartungen, die sich auf sie richten; *qualitativ* bedeutet, dass die Antworten frei formuliert vorliegen und zunächst inhaltsanalytisch auszuwerten sind. Im zweiten Teil folgen dann die Kommentare. Sie werden an entsprechender Stelle von uns eingeführt.